

Z 597

Unterakten

Objekt

Fristen

Leitakte

Lem Ke

Gerhard. H.

Shanghai

1943 versteigertes  
Hausstand  
(OFP)

an Zwick. 1144152

26 APR 1952

1

2

3

4

5

6

7

8

9

Bevollm.:

Jüdische Gemeinde  
Hbg. 13

Rothenbaumchaussee 38

Vollm.:

3

CLAIM FOR RESTITUTION OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER  
IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH 1 OF GENERAL ORDER  
NO.10 of 20 th October, 1947.

## LOCATION OF PROPERTY

(a) Land : Hamburg (b) Kreis : Hamburg (c) Gemeinde : Hamburg

## DESCRIPTION OF PERSON MAKING CLAIM

- (a) Surname (in BLOCK CAPITALS) : LEMKE  
 (b) Christian Name(s) : Gerhard Herrmann  
 (c) Address : 305/40 Kungping Road, Shanghai (China), c/o. Hias POB. 1425.  
 (d) Date and place of birth : April 2 nd. 1905 in Landsberg ( Warthe)  
 (e) Nationality : stateless, former German.  
 (f) Employment : merchant  
 (g) Identity Card No: German " J " Passport No. II/2001/39, issued  
 July 13 th 1939 by Pol.Pres. in Berlin.  
 (h) Dispossessed owner.

## MOVABLE PROPERTY

- (a) Description of property : removal goods, for particulars see enclosure  
 (b) Location of Property : Free port of Hamburg  
 (c) -----  
 (d) Confiscation was made by the " Geheime Staatspolizei, Staatspoli-  
 zelleitstelle Hamburg ". For particulars see the enclosed Fotocopy  
 of the letter of the forwarding agent Max Gruenhut, dated  
 Hamburg 1, June 15 th 1946.  
 (e) The confiscated goods were sold by auction, therefore names of  
 persons to whom transfers were made are unknown to me.  
 (f) -----  
 (g) The auctioneer Carl F. Schlueter, Hamburg, adress unknown to me,  
 may have knowledge of the present whereabouts of property.  
 (h) No other relevant details available.

I nominate the " Juedische Gemeinde " at Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 38  
to accept service of legal papers and notices on my behalf.

I certify that the above statement is true according to my knowledge  
and belief.

Signed *Gerhard H. Lemke*

Date *Shanghai 22.9.1948*

# MAX GRÜNHUT

(Inhaber seit 1926 Berth. und Erich Schroeder)

SPEDITION & COMMISSION

ROTTERDAM-ZUID  
PERSOONSSTRAAT 22b  
TEL.-ADR.: GRUENHUT-ROTTERDAM  
FERNSPR.: 70416

24 HAMBURG 1  
ALSTERDAM  
TEL.-ADR.: GRUNMAX-HAMBURG  
FERNSPRECHER: 322301  
(Sammelnummer)

BREMEN  
HERDERSTRASSE  
TEL.-ADR.: GRUENHUT-BREMEN  
FERNSPR.: 41374

NEW YORK  
PHOENIX SHIPPING CO., INC.  
21 STATE STREET  
TEL.-ADR.: PHOENIXSHIP-NEWYORK

RIO DE JANEIRO  
HERBERT NOETHLICH  
CAIXA POSTAL 2641  
TEL.-ADR.: GRUENHUT-RIODEJANEIRO

BUENOS AIRES  
CASA MAX GRUENHUT  
CALLE 28 DE MAYO 148  
TEL.-ADR.: GRUENHUT-BUENOSAIRES

4

09

Abt.: OP:MS

Pos.10/457 - Nr.83.

HAMBURG i. den 15. Juni 1946.

IN IHRER ANTWORT  
UNBEDINGT ANZUGEBEN

(British Zone)

Frau Elfriede Bieber,  
6 Talbot Rd. Highgate,  
London N 6, England.

Betr.: G.L.210 - 1 Liftvan Umzugsgut 3280 kg }  
G.L.211 - 1 " " 1470 " } 4967 kg.  
G.L.212 - 1 Kiste " 217 " }

Eigentümer: Herr Gerhard Lemke.

In Erledigung Ihrer Zuschrift vom 25. Mai teile ich Ihnen mit, daß ich diese 3 Kolli im Jahre 1939 von der Firma W. Heimann Komm.-Ges., Berlin, im Auftrag des Herrn Gerhard Lemke zur vorläufigen Einlagerung und späteren Verschiffung nach Australien erhielt. Infolge Kriegsausbruchs im September 1939 konnte die Sendung jedoch nicht zur Verladung nach Australien disponiert werden.

Wie die Firma Heimann Herrn Lemke bereits mitteilte, ist der Transport durch die Geheime Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle Hamburg, beschlagnahmt worden und mußte auf Grund einer Anweisung dieser Dienststelle, Zeichen Tgb.Nr. II B 2 - 710/41 - 10/45 vom 18.3.1941, an den Auktionator Carl F. Schlüter, Hamburg, zwecks Versteigerung im Auftrag der Gestapo ausgeliefert werden. Die Versteigerung erfolgte sr.Zt. durch die genannte Firma, und irgendwelche Gegenstände aus diesen Kolli sind nicht mehr zu ermitteln.

Ich bedaure, Ihnen keinen günstigeren Bescheid geben zu können, und zeichne

mit Hochachtung

*M. Grünhut*

Auf Grund der Abgrenzung des Reichsgebietes (A. 1939) - Führung vom November 1939 - die durch den Deutschen Reichsbesitzer (A. 1939) - Führung vom November 1939 für rechtsverbindlich erklärt werden und (vgl. Deutscher Reichsanzeiger Nr. 4 vom 3. Januar 1940 und Nr. 9 vom 11. Januar 1940).

Auszugsweise Abschrift

aus AR .5122....

MGAF/Ka - MGAF/P

5

Umsender: Max Grünhut, Hamburg 1, Ballindamm 9

Vermögen: 2 Lifts, 1 Kiste

Lage und Ort: versteigert durch Carl F. Schlüter, Hamburg.

Wert: -

Geschädigter: Gerhard Lemke, Berlin-Halensee,  
Nestorstr.45

1) S. B. I  
2) S. B. II

F/2127

23/7/27

[Handwritten mark]

Oberfinanzdirektion Hamburg

O 521o - L 106 - V 115 d (fr.B 55 d)

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

Hamburg 11, 23. Mai 1951  
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04



An das

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hmb.

H a m b u r g

Betr.: Rückerstattungssache Gerhard H. Lemke, früher Shanghai,  
jetzt: 1506 E. 5 th. Street, Long Beach, Calif. USA.

Bezug: ohne Akt.-Zeich. Z 597

Anlagen: - 2 -

Eine Nachprüfung der Versteigerungsunterlagen hat ergeben, daß die Netto-Erlöse aus den s.Zt. durch die Fa. Carl F. Schlüter, Hamburg, durchgeführten Versteigerungen zusammen RM 9.594,95 betragen.

In Abänderung meiner Stellungnahme vom 27.4.1950 bin ich damit einverstanden, daß ein Beschluß ergeht, in dem festgestellt wird, daß das Deutsche Reich schadensersatzpflichtig ist in Höhe von RM 9.594,95; Zeitpunkt der Entziehung: 10.6.1941.

Voraussetzung hierfür ist, daß der Berechtigte auf alle weiteren Ansprüche aus dem beanspruchten Umzugsgut, ausgenommen eine allenfalls später erfolgende gesetzliche Regelung hinsichtlich der Umstellung auf D-Mark, verzichtet, und daß ferner sichergestellt ist, daß die Ansprüche nur gegen das Deutsche Reich gerichtet werden und daß keine weiteren Ansprüche gegen die damaligen Ersteigerer gestellt werden.

Sollte der Berechtigte mit dieser Regelung nicht einverstanden sein, wird gebeten, die Sache an die Wiedergutmachungskammer zu verweisen. In diesem Falle müßte ich darauf bestehen, daß der Anspruch in allen Teilen dem Grunde und der Höhe nach näher dargelegt und bewiesen wird, wobei Wertangaben des Berechtigten in jedem Falle die obere Grenze zu bilden hätten.

Im Auftrag  
gez. Dr. Holdeigel



Beglaubigt

Zollinsp. [Signature]

Gerhard H. Lemke  
1506 E. 5 th. Street  
Long Beach, Calif.

Long Beach den 12.12.1951.

Einschreiben

An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg  
Hamburg 36.  
Sievekingplatz 1 (Anbau)  
Zimmer 837 a.



Betr: Rueckerstattungssache Gerhard H. Lemke IV Z 597  
Bezug: Ihr Schreiben vom 17.11. 1951.

In Ergaenzung meines heutigen Schreibens in obiger Sache moechte ich anfuehren, dass ich leitender Inhaber eines bedeutenden Unternehmens der deutschen Schuhindustrie war, und zwar wohl des groessten deutschen Betriebes der Luxus Schuh-Industrie, der Firma Lemke & Co in Landsberg / Warthe, mit ca. 550 Mann Belegschaft. Die von mir hergestellten Damenluxusschuhe waren auch in Hamburg in fast allen dortigen Geschaeften gefuehrt und hauptsaechlich unter der Marke "Eva Luxus" im Publikum bekannt. Ueber meine persoenliche Glaubwuerdigkeit und Zuverlaessigkeit koennten fruere Geschaeftsfreunde von mir, wie Herr Koester, Inhaber der Lederfabrik Emil Koester, Neumuenster, und Herr Direktor Odening, der fruerehen Lederfabriken Adler & Oppenheimer, Neumuenster hinreichende Informationen geben, sofern die dortige Behoerde dies fuer erforderlich halten sollte.

Ausserdem war ich noch Mitinhaber der Berliner Blusen-Fabrik, Lemke & Co, Markgrafenstr. 39. deren Erzeugnisse auch in guten Geschaeften, wie in Hamburg bei z.B. Blusen-Berg, Moenkebergstr. und Ostindienhaus, Neuerwall gefuehrt wurden.

Ich fuehre hierzu noch weiterhin an, dass speziell die Schuhfabrik, als eines der fuehrenden Unternehmen der Branche, mit sehr guten finanziellen Ertraegnissen arbeitete und Jahresgewinne von einigen Hunderttausend Reichsmark erzielen konnte. Der letzte steuerlich festgestellte Reingewinn fuer das Geschaeftsjahr 1937/38 betrug so z.B. 312.000 -. R.M. bei mehr als drei Millionen Jahresumsatz.

Auf Grund dieser Darlegungen wird verstaendlich sein, dass auch meine Einrichtungsgegenstaende groessere Werte darstellten. Dies umsomehr als ich zwei komplett eingerichtete Wohnungen unterhielt, eine davon in Landsberg / Warthe, die andere in Berlin-Wilmersdorf, Nestorstrasse 45. Beide Wohnungseinrichtungen erhielt ich zur Mitnahme ins Ausland bewilligt. Ich konnte aber hiervon nur beschraenkt Gebrauch machen, da ich nur die wertvolleren Gegenstaende in die beiden Lifts und 1 Kiste verpacken liess. Ich hatte hierfuer auch noch an Auflage fuer Auswanderung an die Golddiskontbank eine Zahlung fuer 3.000 -. R.M. am 24. 12. 38. und eine weitere von abermals 3.000 -.R.M. am 13.2.1939. geleistet. Die beiden Original-Quittungen hierueber fuege ich Ihnen zu treuen Haenden anliegend bei. Ich erbitte diese nach Einsichtnahme und Vormerkung darueber wieder an mich zurueck.

Ich moechte gleichzeitig hiermit die Wiedergutmachung fuer diese beiden von mir eingezogenen Zahlungen, die ja fuer rein garnichts eingezogen waren, da man mich der Lifts doch dann noch beraubte, beantragen.

In Bezug auf die Bewertung der zur Versteigerung gelangten mir gehoerigen Gegenstaende muss ich anfuehren, dass bei einer zwangsweise erfolgten Versteigerung stes nur Bruchteile der eigentlichen richtigen Wertansaeetze zu erzielen sind. Dies traf in meinem in Rede stehenden Falle ganz besonders zu, weil im Kriegsjahre 1941 ganz sicherlich fuer wertvolles Mobiliar und Kunstgegenstaende, kaum entsprechende zahlungswillige Interessenten zu finden waren. Der Zweck einer angemessenen Wiedergutmachung muss sein, dem Geschaedigten voll und ganz Schadenersatz in voller Hoehe zu leisten. Dies entweder insofern, dass er sich eine gleichwertige Ersatzleistung beschaffen kann, indem er in angemessener Hoehe wertmaessig voll entschadigt wird. Oder aber man muss versuchen, ihm zu dem Teil, wo eine Wiederherstellung des alten Zustandes doch evtl. noch moeglich ist, in diesem Falle bei der Wiederbeschaffung der Gemaelde, entsprechend zur Seite zu stehen.

Unzweifelhaft befinden sich diese Kunstgegenstaende noch in Hamburg. Es muss den Anschein erwecken, dass die Oberfinanzdirektion Hamburg ueber den Verbleib eines Teiles der versteigerten Gegenstaende doch wohl Informationen vorliegen haben muss. Warum wuerde sondt wohl im Schreiben dieser Stelle vom 29. Juni 1951. gefordert werden :

" Der Antragsteller wird verpflichtet, alle Ansprueche gegen die Kaeufer der versteigerten Gegenstaende an den Antragsgegner abzutreten "

Eine minimale Wiedergutmachung wie seitens dieser Stelle in Vorschlag gebracht und dann eine solche Abtretung meiner Rechte, verstoesst gegen die guten Sitten und gegen Treu und Glauben. Angenommen, nur ein Bild wird durch Geltendmachung der Rechte dann in den Besitz des Antragsgegner gelangen. Bei einem Verkauf zum angemessenen Wert wuerde sich der Antragsgegner dann einen erheblichen unberechtigten Vermoegensvorteil verschaffen koennen. Ich erhebe gegen eine Handhabung meiner Wiedergutmachungsanmeldung in solcher Form, hiermit allerschaerfsten Widerspruch. Ich muss die dortige Behoerde dringlichst darum bitten, mir in vollstem Maasse fuer den mir zugefuegten Schaden Wiedergutmachung in wirklich angemessener Weise zuzubilligen. Dies soll ja doch schliesslich der Zweck einer Wiedergutmachung sein.

Ich bitte hierbei weiterhin mit in Beruecksichtigung ziehen zu wollen, dass ich durch Zwangsarisierung meines Landsberger Unternehmens unter Einwirkung der Berliner Gestapostellen und des Reichswirtschaftsministeriums vollstaendgg meines Vermoegens und meiner Existenz beraubt worden bin. Die Berliner Fabrik musste nach dem November 38, ebenfalls eingestellt werden. Nach der Besetzung Landsbergs durch die Russen wurde der Maschinenpark der Fabrik nach Minsk in Russland verschleppt. Alle Bestaende wurden ebenfalls enteignet. Die Baulichkeiten stehen noch, befinden sich aber im Besitz des polnischen Staates.

Aus Shanghai / China musste ich drei Wochen vor der Besetzung der Stadt durch die kommunistischen Truppen fluechten und kam ich vollstaendig mittellos nach den U.S.A. Da ich schwer herzleidend bin, konnte ich bisher hier noch keine Existenz und Beschaeftigung finden, zumal mir nicht die geringsten Mittel auch nur fuer eine kleine Existenzgruendung zur Verfuegung stehen.

Mit vorzueglicher Hochachtung.

Gerhard Leubner